

Auslandssemester:	WiSe 2023/2024
Universität:	Shanghai International Studies University (上海 外国语大学)

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Shanghai International Studies Universität

Vorbereitungen

Für das Auslandssemester gab es im Vorfeld einiges zu erledigen. Bereits Anfang 2023 erfuhr ich, dass ich die Chance erhalten würde, ein Semester an der SISU zu studieren, was die weiteren Schritte erleichterte. Ich beantragte umgehend einen neuen Reisepass, der für die Anmeldung an der Universität in Shanghai zwingend notwendig war. Außerdem schaute ich nach Flügen und buchte diese relativ frühzeitig, da sie dann deutlich günstiger sind. Es dauerte eine Weile, bis wir die Bestätigung und somit das Einladungsschreiben der SISU erhielten, welches für den Visumantrag erforderlich war. Das Visum zu beantragen war unkompliziert. Nach dem Termin zur Abgabe und Überprüfung der Daten konnte man das Visum, sofern alles korrekt war, nach fünf Werktagen abholen.

Per E-Mail erhielten wir einen Link zu einem Einstufungstest, der uns in verschiedene Sprachniveaus und somit auch in unterschiedliche Klassen einteilte.

Anreise

Meine Anreise verlief sehr stressfrei. Da ich schon einmal in China war, wurde ich von meiner damaligen Gastfamilie am Flughafen abgeholt und zuhause empfangen. Ich reiste einen Monat vor dem Uni-Start an und hatte deshalb genug Zeit, mich zu akklimatisieren.

Am Tag der Anmeldung an der Universität, an dem die Zimmer vergeben und andere organisatorische Dinge geregelt wurden, war meine damalige Gastschwester dabei, was eine große Hilfe war. Die Organisation der Uni war schlecht und der ganze Prozess dauerte lange. Die Kommunikation auf Englisch war schwierig. Da ich in einem Wohnheim außerhalb des Campus untergebracht wurde, konnte ich leider keine Wunschzimmernachbarin angeben, was den Prozess weiter verzögerte. Für die Anzahlung sollte man eine Menge Bargeld bereithalten, da diese nur bar oder mit chinesischer Bankkarte bezahlt werden konnte. Das Problem war, dass durch die vielen Studenten, die noch keine chinesische Bankkarte besaßen, die Geldautomaten in den Hotels leer waren.

Vor Ort konnte man jedoch schon einen Telefonvertrag abschließen, der speziell für Studenten konfiguriert war und großartige Tarife bot. Eine chinesische Telefonnummer ist zwingend notwendig für die Anmeldung, Beantragung einer chinesischen Kreditkarte und die Nutzung der wichtigsten Apps. Ich empfehle auch, im Voraus einen guten VPN zu installieren und sich mit den chinesischen Apps wie WeChat und Alipay vertraut zu machen. Alles wird einfacher, sobald man die chinesische Bankkarte benutzen kann.

Transport

Der Transport in Shanghai ist viel einfacher und stressfreier, als man es aus Deutschland gewohnt ist. Bus- und Bahntickets lassen sich ganz einfach über Apps kaufen, wobei man nicht einmal die genaue Abfahrts- und Ankunftsstelle angeben muss. Das digitale Ticket wird beim Ein- und Aussteigen gescannt, und die Strecke bzw. der entsprechende Preis wird automatisch abgebucht. Das Taxifahren ist vergleichbar mit dem Uber-System, wie man es aus Deutschland und anderen westlichen Ländern kennt. Die App dafür nennt sich DIDI und ist sehr hilfreich. Auch sind die öffentlichen Verkehrsmittel und Taxis sehr günstig und pünktlich.

Wohnheim

Ich habe bereits die Anmeldung und Zimmerverteilung erwähnt. Die Zimmer sind nicht sehr geräumig, aber absolut ausreichend. Man teilt sich ein Zimmer und das Bad mit einer weiteren Person. Die Zimmer werden wöchentlich gereinigt und sind daher einigermaßen sauber. Es handelt sich bei beiden Wohnheimen um ausgediente Hotels, die dementsprechend aufgebaut sind. Es gibt keine Küchen, weder im Zimmer noch im Hotel, aber man kann jede Mahlzeit in der Mensa einnehmen, was in meinen Augen kein Problem darstellte.

Unterricht

Der Einstufungstest, der vor Beginn des Semesters durchgeführt wurde, teilte jeden Studenten in sein Sprachniveau ein. So wurde bereits bei der Anmeldung ein Zeitplan herausgegeben, wann welche Klasse ihre Bücher abholen konnte. Wenn man mit seinem Einstufungstestergebnis nicht zufrieden war, konnte man sich in der ersten Woche für einen weiteren Test anmelden, um eventuell hoch- oder runtergestuft zu werden. Die Lehrer waren alle sehr freundlich und hilfsbereit. In meinem Fall ging der Unterricht von morgens 8 bis 11 Uhr. Der Nachmittag stand für zusätzliche Klassen oder Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Essen/Geschäfte

Es gab eine große Mensa auf dem Campus, in der man morgens, mittags und abends essen konnte, sowie eine weitere 500 Meter außerhalb, in der vor allem chinesische Studenten aßen. Da ich Vegetarierin bin, war es für mich etwas schwierig mit dem Essen. Die meisten Gerichte enthielten Fleisch oder Fisch, und in der Mensa gab es für mich wenig Auswahl. Deshalb bestellte ich oft bei Lieferdiensten, da die Auswahl dort größer war. Es gab auch einige gute und preiswerte Restaurants außerhalb des Campus, die ich nur wärmstens empfehlen kann. Auch wenn ich kein Fleisch esse, habe ich viele neue Gerichte ausprobiert und neue Lieblingsgerichte gefunden. Besonders begeistert bin ich von der Vielfalt des Kaffees, die in Shanghai angeboten wird. Mein Geheimtipp für guten Kaffee am Campus ist das SISU Kaffee neben der großen Aula, da stammt der Kaffee aus eigener Röstung. Für gute heiße Schokolade oder günstigen Eiskaffee empfehle ich das kleine Kaffee neben dem SISU-Merch Shop. Falls ihr euch einen Kaffee in der Pause holen wollt, solltet ihr aber schnell sein.

Aktivitäten & Freizeit

Nach dem Lernen ging der Spaß los. Nach dem Essen verabredete man sich für Ausflüge in die Stadt, und nach einem halben Jahr kann ich sagen, dass ich immer noch nicht alles in Shanghai gesehen habe. In der ersten Zeit gingen wir hauptsächlich in die nahegelegene Mall, um wichtige Dinge einzukaufen, die man aus Platzgründen vielleicht lieber zuhause gelassen hat. Die Skybars sind preislich mit deutschen Bars vergleichbar, aber die Aussicht ist fantastisch. Auch die Museen sind eine Empfehlung wert. Es lohnt sich, zu recherchieren, ob es einen ermäßigten Studententarif gibt. Im Shanghai Art Museum gibt es besondere Events, bei denen man künstlerische Kurse besuchen kann. Diese sind aber schnell belegt und müssen im Voraus gebucht werden. Folgt dafür der Museumsseite auf WeChat und ihr erhaltet alle Infos.

Die Stadttempel sind ein absolutes Muss. Für eine nicht touristische China-Erfahrung empfehle ich einen Spaziergang im nahegelegenen Stadtpark am späten Nachmittag. Dort kann man viele verschiedene Menschen mit besonderen Talenten und Hobbys kennenlernen und Freundschaften schließen.

Natürlich bietet die Uni auch verschiedene Programme an, um nach dem Unterricht die Freizeit zu gestalten. Es gibt ein eigenes Fitnessstudio mit Indoor-Pool. Auch Wochenendtrips werden organisiert, wobei man sich schnell anmelden muss, da die Plätze begrenzt sind und nach dem "first come, first serve"-Prinzip vergeben werden.

Alles in allem lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester eine wunderbare und einzigartige Erfahrung war. Ich kann es jedem nur empfehlen. Ich bin immer noch in Kontakt mit den tollen Leuten, die ich dort kennenlernen durfte und nun meine Freunde nennen kann.

